

DAS EINFAMILIEN HAUS



104/Neue Küchen 20 Seiten
198/Finanzierungsfragen

Available on the
App Store



26/Titelreportage: Viel Glas und klare Formen, 76/Garten: Pool & Schwimmteich, 134/Portrait: Immobilienhändlerin in Weggis, 208/Boden: Klassiker Parkett, 147/15 Hausideen in Holz- und Massivbau

Damit das Badeglück perfekt wird

Ein paar belebende Schwimmzüge oder aber einfach die Seele im Wasser baumeln lassen.

Das alles im eigenen Garten. Bevor dieser Traum Wirklichkeit wird, muss man ein paar wichtige Entscheidungen treffen.

Von Andrea Hurschler



Dieses Schwimmbad wurde mit einem Naturstein-Imitat ausgekleidet.

Was soll's denn sein?

Der Pool im eigenen Garten: ein Traum für viele. Doch was soll es denn werden? Ein herkömmlicher Swimmingpool oder lieber eine naturnahe Lösung? Auch wenn sich die beiden Varianten immer mehr annähern, gibt es doch entscheidende Unterschiede. (ah)

Ein Swimmingpool ist ein herkömmliches Schwimmbecken, das man schon seit vielen Jahren in den Schweizer Gärten findet. Das Wasser wird mit Chlor – und heute aus biologischen und hauttechnischen Gründen immer häufiger – mit Salz aufbereitet. Weniger lange bekannt sind dagegen Schwimmteiche und Biopools. Sehr natürlich kommt der Schwimmteich daher. Dieser besteht aus einem versenkten Becken als Schwimmbereich und angrenzenden, bepflanzten Regenerationszonen, in welchen das Badewasser biologisch aufbereitet wird. Der Biopool gleicht

optisch einem herkömmlichen Schwimmbad, wird aber mit Naturwasser betrieben, welches in der vom Pool abgegrenzten Klär- und Filterzone biologisch aufbereitet wird. Diese Variante eignet sich besonders für Leute, die sich eine biologische Aufbereitung des Badewassers wünschen, aber auf Pflanzen und Tiere in der Schwimmzone verzichten möchten. «Bei gleich grossem Schwimmbereich ist ein Schwimmteich etwa 20 Prozent teurer als ein konventioneller Swimmingpool», sagt Dominique Lendi, Projektleiter bei der Zweifel Gartenbau AG.

> Wie beim Hausbau gilt es auch beim Einbau eines Pools ein paar Rahmenbedingungen abzustecken. Die Frage nach den finanziellen Mitteln kann die Grösse des Pools beeinflussen, sicherlich aber die Wahl des Beckentyps. Am preiswertesten sind Fertigbecken, die, wie es der Name schon verrät, in vorgefertigter Form eingebaut werden können. Teurer sind dagegen Betonbecken, die in jeder erdenklichen Form den individuellen Wünschen angepasst werden können. Am hochwertigsten sind die Edelstahlbecken. Auch diese sind individuell in jedem Mass erhältlich und im Gegensatz zum Betonbecken besser isolierbar. In Sachen Preise gilt bei Swimmingpools genauso wie bei Biopools oder Schwimmteichen: «Die Frage nach dem Preis ist nicht ganz einfach zu beantworten, genauso wie: Wieviel kostet ein Auto?», sagt Ueli Egli, Geschäftsführer der Egli Jona AG. «Die Preisspanne ist enorm und muss über die Ansprüche definiert werden.»

Den Zweck des Pools bestimmen Zu den Ansprüchen gehört selbstverständlich auch die Frage, welche Art von Pool es denn sein soll. Ein herkömmlicher Swimmingpool, ein Biopool oder ein Schwimmteich? (Mehr Infos zu den Definitionen in der Box) «Wer viel Zeit im Garten verbringt und sich an der Pflanzenvielfalt erfreuen kann, der tendiert zu einem Schwimmteich», sagt Dominique Lendi, Projektleiter bei der Zweifel Gartenbau AG. «Wer



«Bei gleich grossem Schwimmbereich ist ein Schwimmteich etwa 20 Prozent teurer als ein konventioneller Swimmingpool.»

Dominique Lendi, Projektleiter Zweifel Gartenbau AG

eher der Geniesser ist, wird sich für ein konventionelles Schwimmbad entscheiden.» Des Weiteren muss sich der zukünftige Poolbesitzer im Klaren sein, was für einen Zweck sein Pool erfüllen soll. Sind es Kinder, die den Pool hauptsächlich nutzen? Will ich trainieren oder doch lieber die Seele baumeln lassen? Bei Kindern spielt die Sicherheit eine wichtige Rolle. Der Pool sollte deshalb zugedeckt werden können. Um nach langen Badenachmittagen rote Augen zu verhindern, wird besser auf Chlor verzichtet. «Wir achten zudem darauf, dass an den Wänden Handläufe mon-



«Man darf getrost von Trinkwasserqualität sprechen.»

Ueli Achermann
Geschäftsführer Vita Bad AG

tiert sind und Podeste eingebaut werden, worauf sich die Kinder bewegen können», sagt Ueli Achermann, Geschäftsführer der Firma Vita Bad AG. Möchte jemand in seinem Pool trainieren, muss der Pool entweder so lang sein, dass sinnvolle Schwimmlängen möglich sind, oder es wird eine Gegenströmung eingebaut. Schon fast unbegrenzte Möglichkeiten gibt es in Sachen Wellness. Von Unterwassermusik bis hin zu Massagedüsen ist alles erhältlich, um sich den Badespass zu verschönern.

Baubewilligung ist notwendig Doch all die Träume und Vorstellungen des Pools werden natürlich durch den vorhandenen Platz im Garten beeinflusst. Ueli Achermann von Vita Bad empfiehlt bei einem Swimmingpool eine Grösse von «mindestens fünf Metern Länge und 2,5 Metern Breite». «Biopools können auf kleinstem Raum eingebaut werden», sagt Ueli Egli, «mit dieser Technik lassen sich auch einfache Tauchbecken realisieren». Etwas mehr Platz braucht aufgrund seiner Regenerationszone ein Schwimmteich.

Egal, wie gross ein Pool werden soll, sobald es sich nicht mehr nur um ein herkömmliches Aufstellbecken handelt, ist eine Baubewilligung nötig. «Je nach Gemeinde dauert die Baubewilligungsphase zwischen vier und acht Wochen», weiss Ueli Achermann. Bei einem einfachen Swimmingpool dauerten die Arbeiten des Gärtners und jene für den Einbau etwa vier Wochen, sagt Achermann. «Bei komplexeren Anlagen aus Beton oder mit Mosaiksteinen brauchen wir bis zu einem halben Jahr.» Auch beim Bau einer naturnahen Lösung vergeht laut Ueli Egli von der Planung bis zum ersten Schwimmzug etwa ein halbes Jahr.

Ohne Pflege geht es nicht Ein für viele Poolbesitzer wichtiges Kriterium ist der Pflegeaufwand. Klar ist: Ganz ohne geht es nicht. «Oftmals sind die Kundenwünsche betreffend Optik und der erwarteten Pflege nicht kompatibel», weiss Ueli Egli aus Erfahrung. Doch mit guter Planung ist der Aufwand in Grenzen zu halten. «Haben sie sich für einen Schwimmteich ohne jede Technik entschieden, dann ist der Aufwand der Reinigung sehr gering.



«Die Frage nach dem Preis ist nicht ganz einfach zu beantworten.»

Ueli Egli
Geschäftsführer Egly Jona AG

Solche Biotope sind sich selbst überlassen», erklärt Egli. Dominique Lendi ergänzt: «Dafür braucht man ein wenig mehr Pflegeaufwand für die Pflanzen, doch für viele ist das eine willkommene Freizeitbeschäftigung.» Bei einem Swimmingpool empfiehlt Ueli Achermann, den Pool je nach Gutdünken mehr oder weniger zu reinigen. «Grundsätzlich gilt: einmal pro Woche etwa eine halbe Stunde». Besonders im Trend liegen Reinigungsroboter, welche die Boden- und Wandreinigung bei Bio- und Swimmingpools übernehmen. Der Roboter muss wöchentlich entleert werden. Gibt es zudem Bereiche, die der Roboter nicht reinigen kann, muss man diese abbürsten. «Komplizierte Ecken und Kanten im Wasser sollten bei der Arbeit mit einem Reinigungsroboter deshalb vermieden werden», rät Dominique Lendi. Auch die Gartengestaltung spielt beim anfallenden Pflegeaufwand eine Rolle. So erhöhen laubabwerfende Bäume beispielsweise den Aufwand markant.



Foto: Vita Bäder AG

Die Wasseraufbereitung dieses isolierten Edelstahlpools mit Überlaufrinne funktioniert ohne Chlor.

Heizen mit Solar Soll der Pool beheizt werden, dann gilt laut Ueli Achermann von Vita Bad: «Ausschliesslich mit Solar.» Dies ist nicht nur ein gut gemeinter Tipp, sondern in vielen Kantonen sogar ein Muss. Öl ist grundsätzlich verboten, im Kanton Luzern wird ein Pool beispielsweise auch dann nicht bewilligt, wenn er über die Wärmepumpe des Hauses beheizt werden soll. Praktisch jeder Poolbesitzer kauft eine Abdeckung, mit der er das Gewässer nicht nur vor Schmutz schützen, sondern eben auch die Energiekosten markant senken kann.

Trends Ganz grundsätzlich gilt im Moment der Trend: weg vom Chlor. Da sind Biopools und Schwimmteiche als natürliche Lösungen interessant. Doch auch Salz kommt in Swimmingpools immer häufiger zum Einsatz. Statt wie bei der konventionellen Desinfektion dem Wasser Chlorbleiche-Lauge zuzusetzen, wird bei diesem neueren Verfahren handelsübliches Salz in reine ato-

mare Bestandteile von Chlor, Sauerstoff und Ozon umgewandelt. Dadurch entsteht kein Chlorgeruch und man bekommt keine roten Augen. «Man darf getrost von Trinkwasserqualität sprechen», sagt Ueli Achermann. Einen weiteren Trend, den er beobachtet, sind lange und schmale Becken. «Und farblich wünschen die Kunden keine blauen Pools mehr. Viel mehr sind derzeit dunkle Farben gefragt, zum Beispiel Natursteinimitate aus Novilon.» Bei der Zweifel Gartenbau AG beobachtet Dominique Lendi den Trend in Richtung kleiner Pools. «Wir realisieren immer mehr ‚Genusspools‘, welche mit etwa 2x4 Metern eher klein sind. Sie sind meist mit einer Sitzstufe ausgestattet und beheizt.» Auch Ueli Egli spürt diesen Trend. «Da die Aussenbereiche der Wohnungen und Häuser immer kleiner werden, ist jedem kleinsten Winkel ein Nutzen zugeordnet. Für ein Freizeitfeeling mit hohem Entspannungseffekt ist das Element Wasser von grosser Bedeutung.» <



Neu:
Schwimmende
Isolationsabdeckung
[www.bieri.ch/
thermocover](http://www.bieri.ch/thermocover)

Einfach Energie sparen

Der Bieri Rollschutz ist nicht nur absolut kindersicher, sondern spart auch Energie. Profitieren Sie von unserer 50-jährigen Erfahrung!

- In eigener Schweizer Produktion auf Mass gefertigt.
- Aus extrem robustem und schmutzabweisendem Material.
- Mit Kederverstärkung im Randbereich.
- In vielen Farben erhältlich.

Weitere Informationen unter www.bieri.ch/rollschutz

Bieri Tenta AG
Rothmatte 2
6022 Grosswangen
Schweiz

Bieri

Natürliches Badewasser

durch Sauerstoff, Sand, Salz und Ionen.

Füllen Sie Ihren Pool mit Mineralwasser.

Ein System und...

- ✓ Verträglichkeit optimiert
- ✓ Chemie eliminiert
- ✓ Steuerung automatisiert
- ✓ Einfach installiert
- ✓ Ökologisch betreiben



Sullution AG
Tel: +41 (0) 43 211 37 77
info@sullution.ch
www.poolboy-systems.ch

erfahren Sie mehr und fordern Sie eine Offerte an